

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873**

23 (22.2.1873)

# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 23.

Samstag den 22. Februar

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tage zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 17. Febr.]  
Vorsitzender der Bürgermeister. Einige städtische Parzellen bei der Untermühle, geeignet als Holzlagerplätze, sind pachtlos geworden und sollen im Wege öffentlicher Steigerung wiederverpachtet werden. — Zum Antritt des Bürgerrechts wird zugelassen: Wilhelm Klein, Schuhmacher, geb. 1. Dezbr. 1836.  
— Ein auswärtiges Gemeinderathscollodium hat Nachricht über die Art und Weise, wie hier die Marktpreise ermittelt werden, verlangt und erhält solche. — Zur Zahlung von Bürger-einkaufsgeld wird Vorgriff ertheilt. — Die Ergebnisse der Holzpreissteigerungen vom 12. bis 14. Febr. werden genehmigt und die Gölde (Heidacker 11,959 fl., Füllbruch 8016 fl. 20 fr., Dachsbau 895 fl. 30 fr.) der Stadtkasse zur Erhebung überwiesen. — Die Viehzählung und die Zählung der landwirthschaftlichen Haushaltungen wurde durch gemeinderäthliche Commission am 10. v. M. vorschrittsgemäß vorgenommen; Zählungslisten und Summierungsbogen liegen vor; die ganze Arbeit wird zusammengestellt und ist Gr. Bezirksamt einzuwenden. Es wurden ermittelt: Gemarkung Durlach: Pferde 304 Stück, Rindvieh 449, Schafe 914, Schweine 560, Ziegen 180, Vienenböcke 26, Gänse 76, Enten 133, Tauben 623, Hühner und Hähne 1416; von Schilling'sche Gemarkung Höhenweierobach: Pferde 28, Rindvieh 157, Schafe 328, Schweine 9, Federzieh 108. In Durlach betreiben 901 Familien Landwirthschaft, welche sich über 1700 Morgen Acker und Gärten, 1167 M. Wiesen 140 M. Neben erstretch, wovon den Besitzern 1507 M. eigenthumweise, 924 M. als Pacht, 536 M. als Almend, 40 M. als Dienstland und zur Nutzung gehören. 9 Familien der Hoisgutsgemarkung bewirtschaften 720 Morgen Acker und 145 M. Wiesen, darunter 82 Morgen als Eigenthum und 783 Morgen pachtweise. — Auf Antrag des Polizeidirectors in Straßburg wird dort wohnenden Durlachern bezeugt, daß sie 25 Jahre alt und im Vollgenuß der bürgerlichen Rechte sind. — Für Abhaltung einer (Alt-) Katholiken-Versammlung stellt man den Rathhausaal zur Verfügung. — Wegen Errichtung eines Schießplatzes auf den Ziegellöcherwiesen fanden seither zwischen Garnisonskommando und Bürgermeisteramt Verhandlungen statt, deren Ergebnisse der Vorsitzende mittheilt. Der Gemeinderath genehmigt die geschriebenen Schritte. — Die Adresse Sybow, welche zur Beitrittszeichnung offen gelegt ist, und eine erforderliche Zahl von Unterschriften erhalten hat, soll dem Landesprotestantenverein übergeben werden. — Von polizeilichen und gerichtlichen Erkenntnissen gegen Gemeindeangehörige, ergangen wegen Bettelns, Diebstahls, Uebertretung der Ausweisung u. s. w. nimmt man Kenntniß.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Freiburg, 17. Febr. Gestern verschied dahier unerwartet nach kurzem Unwohlsein Herr Galura, Oberamtsrichter a. D., ein hier hochgeachteter und beliebter Beamter.

### Deutsches Reich.

— Mag auch Wagener manchmal die linke Hand in Dingen gewesen sein, bei denen die rechte nicht wissen darf, was die linke thut, und mag er manches Geheimniß kennen, das hindert die Regierung nicht, wie Figura zeigt, gründlich gegen Wagener und Genossen einzuschreiten. Ja, dem Fürsten Bismarck geht ein alter Wunsch mit dem betr. Auftreten der Abgeordneten

in Erfüllung. Er hat früher einmal, es ist noch nicht lange her, bedauert, daß die Abgeordneten und die Zeitungen sich zu viel um die auswärtige Politik bekümmerten, und geneigt, es sei eine würdigere und fruchtbarere Aufgabe für sie, sich mit der Verwaltung zu beschäftigen, Mängel und Schäden aufzudecken und Mittel und Wege zur Besserung zu suchen. Nun thun die Herren ihre Schuldigkeit, wenn auch nicht zur Freude, doch unter gerechter Würdigung der Regierung. (Die neuesten Nachrichten bestätigen, daß Bismarck sehr energisch auf gründliche Untajuchung gedrungen hat. Der Kaiser selber hat in jüngster Zeit mehreren Militärs, die sich an Gründungen betheiligten, die Wahl gestellt, entweder von diesen zurückzutreten, oder aus dem Heer zu scheiden.)

Hamburg, 15. Febr. Mit dem heutigen Tage hört die in Hamburg bisher üblich gewesene Rechnung nach Mark Banco auf, nachdem dieselbe seit dem Jahre 1619, in ihrer jetzigen Form und sundirt auf Varentsilber seit 1770 bestanden. Von übermorgen an tritt an Stelle der Bancowährung die Reichsmünz-Währung.

— Die Schwaben machen ihre Streiche zu Wasser und zu Land und der neueste Streich findet in Deutschland und in Wien großen Beifall. Der außerordentlich zahlreiche Besuch, welcher der Wiener Weltausstellung zu Theil werden wird, und die gestiegenen Mietzpreise, welche jetzt schon in Wien für Wohnungen bezahlt werden müssen, haben in Ulm ein Unternehmen ins Leben gerufen, das darauf berechnet ist, den Besuchern der Ausstellung möglichst billige, gesunde und für ihre Zwecke bequem gelegene Wohnungen zu schaffen. Zu diesem Ende hat sich dort eine Gesellschaft constituirt, welche gewöhnliche Fahrzeuge, wie sie zu Hunderten von Ulm auf der Donau nach Wien gehen, benutzt, um dort Wohnungen für die Ausstellungs-Besucher einzurichten. Es werden in unmittelbarer Nähe des Ausstellungsgebäudes im Donau-Durchstich eine Reihe solcher Wohnungsschiffe aufgestellt. Dieselben enthalten circa 18 Kabinette, theils für zwei, theils für eine Person. Die Kabinette sind ausgestattet mit gutem Bett und allem nöthigen Comfort, freundlich tapezirt, hell und leicht ventilirbar. 2,5 M. lang, ebenso hoch und 2,25 bezw. 1,60 M. breit, werden sie dem Bedürfniß des Reisenden vollständig genügen. Eine große Annehmlichkeit bieten die in nächster Nähe befindlichen Restaurants, sowie die Pferdebahn, welche bis Nochts 1 Uhr in Thätigkeit sein wird, um die aus der Wiener Altstadt heimkehrenden Gäste bis in die nächste Nähe ihrer Quartiere zu befördern. Da sich der Ausstellungs-Rayon durch Erbauung neuer Pavillons zwischen der Maschinen-Ausstellungshalle und den Wohnungsschiffen immer mehr erweitert, d. h. Letzteren näher rückt, so bilden diese Schiffe so zu sagen einen Theil der Ausstellung, was hinsichtlich der Passage, der Bewachung und Beleuchtung des Platzes von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Es sind auch schon sehr viele Anfragen von auswärtigen Industriellen wegen Venüthung dieser Schiffe eingelaufen; so hat ein Groß-Industrieller Berlins ein ganzes Schiff für die volle Dauer der Ausstellung gemiethet; andere reserviren sich eine Anzahl von Plätzen auf bestimmte Zeitdauer, je nach Bedürfniß für Frühjahr, Sommer oder Herbst. Das Unternehmen dürfte alle Beachtung Seitens der Ausstellungs-Besucher verdienen.

### Schweiz.

— Die Basler haben für Errichtung eines zoologischen oder Thiergartens viel Geld aufgebracht und streiten sich jetzt, ob den Affen ein Plätzlein gegönnt werden soll. Da wird gezammert über unsittliches und unschönes Gebahren der mensch-

lichen Stammväter (nach C. Vogl). Arme Affen, so geht's. Raum ist Einer etwas klüger und gebildeter geworden, so schämt er sich seines Ursprungs. Alle Geschichten.

**Frankreich.**

— Dem Herzog von Numale, einem von Louis Philipps Eöhnen, widersähet die hohe Ehre, daß er in die französische Akademie unter die 40 Unsterblichen aufgenommen wird. Die Franzosen sind seine Politiker, sie wollen ihm damit andeuten, daß er als Unsterblicher auf den Thron verzichten müsse; denn zu Königen können die Franzosen nur sehr sterbliche Leute brauchen.

**Verschiedenes.**

— Mit der Heberleinschen Dremaschine sind jetzt auf der Warschauer Bahn bei Petersburg Versuche gemacht worden. Der Zug war in 10 Sekunden zum Stillstehen gebracht; gerade wie auf Kommandoruf. Der Salonwagen des Königs von Bayern enthält schon eine solche Vorrichtung. Durch allgemeine Einführung derselben kann viel Unglück verhütet werden.

— Unterhalb des Pont de Vineuil bei Paris, an einer mit Seerosen überfüeten stillen Stelle im Wasser fand vor einigen Tagen zwischen einem gewiß 150 Jahre alten riesigen Karpfen und einem nicht minder colossalen Hecht ein Zwei-

kampf auf Leben und Tod statt. Der Karpfen, vom Raubfische verfolgt, machte wiederholt verzweifelte Sätze aus dem Wasser in die Luft oder schoß mit Pfeilschnelle durch die Verästelungen der Wasserpflanzen. So oft der Hecht ihn anbiß und dabei einige Schuppen ausriß, bekam er vom Karpfen einen Schlag mit dem Schweife. Endlich aber erhielt das bemooste Karpfenhaupt eine tödtliche Wunde, der Fisch zappelte zwei, drei Male und lehnte darauf seinen Silberbauch nach aufwärts. Der Hecht begann sofort, mit Lust seinen todtten Gegner zu verspeisen, wurde aber von einem plötzlich fallenden, wohlgezielten Schusse ebenfalls in das Jenseit der Fische beördert. Die beiden Opfer wurden hierauf aus dem Wasser geholt und in dem Karpfen erkannte der Schütze, einer der Piqueure des Herzogs von Numale, einen Bögling der prinzlichen Fischleiche, der vor sieben Jahren in denselben verschwunden war. Dieser Karpfen, „Gabrielle“ mit Namen wurde unter Ludwig XV. in Versailles geboren, vom Könige an Madame de Parabere geschenkt und kam später auch in Karls X. Besitz.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am 24. Februar stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1. Untersuchung gegen Heinrich Langenbörfer und Friedrich Maier von Weingarten, wegen Körperverletzung. 2. Anklage gegen Oshenwirth Friedrich Dalhofer von Palmbach, wegen Obstwein- und Ohmgeld-Accessbefraudation.

**Bekanntmachung.**

An die Gemeinderäthe im Amtsbezirk:

Die Verwilligung der altbadischen Schulhausbankollekten betr.

Nr. 1177. Nach Mittheilung des Gr. Verwaltungshofs vom 15. d. Mts. Nr. 3218 sind pro 1872/73 zwei große Beneficien mit je 1,000 fl. und vier kleinere mit je 500 fl. aus dem evangelischen Schulhausbankollektenfond zur Unterstützung armer evangelischer Gemeinden bei Schulhausbauten zu vergeben.

Die Reihe des Bezugs trifft für dieses Mal die vormals Baden-Durlach'schen Gemeinden der Diöcesen Pforzheim, Durlach, Stadt und Land Karlsruhe nebst Stein und Wßfingen in der Diöcese Bretten.

Dieserjenige evangelischen Gemeinden des Bezirks, welche sich um eines dieser Beneficien bewerben wollen, haben ihre Gesuche binnen 14 Tagen unter Anschluß einer vorchristmähigen Darstellung über ihre ökonomischen Verhältnisse — siehe Verordnungsblatt 1850 pag. 46 — hier einzureichen.

Durlach, den 18. Februar 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaeger Schmid.

**Tagesordnung**

des  
**Bezirksraths in Durlach**

für  
**Mittwoch, 26. d. M., Vorm. 9 Uhr:**

A. Verwaltungstreiligkeiten in öffentlicher Sitzung:  
Die Beschwerde des Johann Jakob Schöpffe in Langensteinbach gegen den Gemeinderath allda wegen Verweigerung des Bürgernutzens betreffend.

B. Verwaltungssachen mit Ausschluß der Öffentlichkeit:  
1. Den Neubau eines Schulhauses in Langensteinbach durch die dazu verpflichtete Gemeinde allda betr.

2. Die Bitte des Schenkewirths Wilhelm Kufmann in Eßlingen um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein betr.

3. Die Revision der 1871er Gemeindecrechnung von Grünwetterbach und Eßlingen betr.

Durlach, 19. Februar 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaeger Schmid.

**Dankfagung.**

Für die Sturmfluthbeschädigten an der Ostsee bekam ich heute von den Bewohnern in Berghausen 47 fl., deren Empfang ich hier öffentlich bescheinige und hinzuzüge,

daß ich diese Liebesgabe zur Weiterbeförderung an die Expedition der Karlsruher Zeitung einseude.

Durlach, 19. Februar 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaeger Schmid.

**Jagd-Verpachtung.**

Die dem Großh. Hof-Stat zustehende Jagden

a. im Forstbezirk Stein:

Domänenwald-Distrikt Buchwald mit ärarischen Wäden und Wiesen zusammen 317 Hektar 46 Acre enthaltend;

b. im Forstbezirk Langensteinbach:  
Domänenwalddistrikt Herrmannsgrund in den Gemarungen Dormsbach, Wöttingen, Obermutschelbach und Auerbach 173 Hektar 38 Acre enthaltend, werden

**Donnerstag den 27. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr,

auf diesseitigem Bureau in mehrjährigen Pacht begeben.

Karlsruhe, 18. Februar 1873.

Großherzogliche Hofdomänen-Intendantz:  
v. Schönau.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Tagelöhner Andreas Klett von hier und seine Kinder Christian und Carl Klett lassen der Theilung wegen nachverzeichnete Liegenschaften am

**Montag den 24. Februar 1873,**

Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause durch öffentliche Versteigerung zum Verkaufe bringen, nämlich:

Gebäude:

1. Die obere Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses in der Kelterstraße hier, neben Gärtner Ludwig Reichert beiderseits.

Acker:

2. 1 M. 18 Mth. alten oder 11 Acre 52,88 Meter deutschen Maaßes im Lerchensberg, neben W. Habich u. Heinr. Schwander.

3. 36 Mth. alten oder 7 Acre 15,58 Meter deutschen Maaßes auf der Reuth, neben Metzger Kandler und Christof Kiefer.

Gärten:

4. 12 Mth. alten oder 2 Acre 38,53 Meter deutschen Maaßes beim Brunnenhaus, neben Straßenwart Johann Dürr und Heinrich Nittershofer.

5. 14 Mth. alten oder 2 Acre 78,28 Meter deutschen Maaßes im Bruch, neben Christof Andreas Deber und Johann Kleiber.

Weinberge:

6. 35 Mth. alten oder 6 Acre 95,71 Meter deutschen Maaßes im unteren Egen, neben Andreas Born von Aue beiderseits.

7. 18 Mth. alten oder 3 Acre 57,79 Meter deutschen Maaßes im Rappeneier, neben Philipp Kiefer und Philipp Born v. Aue.

Durlach, 12. Februar 1873.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

**Pferch-Versteigerung.**

[Durlach.] Heute **Samstag, 22. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, wird im hiesigen Rathhause der Pferch auf 14 Nächte in öffentlicher Steigerung vergeben wozu Liebhaber eingeladen werden.



**Forstbezirk Mittelberg.  
Holz-Versteigerung.**



Aus diesseitigen Domänenwaldungen versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J. folgende Holzsortimente:

**Montag den 3. März d. J.,**

Morgens 10 Uhr,

**im Mühle in Langenalb;**

aus den Distrikten „Lannwald“ und „Unterwald“ bei der Massenbachmühle: 169 tannene Boufstämme mit 85,43 Festmeter, 2 Eichenstämmchen, 3 tannene Sägstämme, 1145 tannene Gerüststangen, 33 buchene Wognerstangen, 225 Hopfenstangen I., 75 II. und 25 III. Klasse, 30 tannene Baumpfähle, 105 Eter Buchenes und 331 Eter tannenes Scheitholz, 294 Eter Buchenes, 362 Eter tannenes und 9 Eter gemischtes Prügelholz, 1075 buchene Wellen und 6 Loos Ealogram.

**Dienstag den 4. März d. J.,**

Morgens 10 Uhr

**in der Marxzeller Mühle;**

aus dem Distrikt „Klosterwald“, Abthl. Niesberg, oberer Zellenberg und Hühnerstreit, — oberhalb Marxzell:

2 tannene Sägstämme, 2 Sägstöße, 6 Boufstämme, 176 Gerüststangen, 225 Baumpfähle, 639 Hopfenstangen I., 1000 II. und 700 III. Klasse, 500 Nebsteden, 150 Lohnensteden, 65 buchene Leiterstangen, 87 Eter Buchenes, 15 Eter tannenes Scheitholz, 182 Eter Buchenes, 30 Eter Birkenes, 59 Eter Eikenes, 68 Eter Johrenes und 66 Eter gemischtes Prügelholz, 7125 buchene, 8000 birkenene, 1975 johrene, 5075 gemischte Wellen, 277 Lunde und 27 Eter beien: eichig und 7 Loos Ealogram.

Gültingen, 19. Februar 1873.

Großh. Bezirksforstlei Mittelbergs  
Maier.

**Langensteinbach.**

**Nutzholz-Versteigerungen.**



Nr. 136. Aus hiesigen Domänenwaldungen werden mit Vergünstigung bis zum 1. Nov. l. J. öffentl. versteigert:

**I. Montag den 10. März;**

aus Distrikt „Rappenbusch“ an dem Langensteinbach-Wieserdingen Vicinalwege: 4 Eichen-, 230 Fichten-, 2 Tannen-Nutz- und Bauholzstämme und 24 Eter Forsten-Nebstplabholz.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause in Langensteinbach.

**II. Dienstag den 11. März;**

aus dem Distrikt „Steinich“ am Langensteinbach-Kleinsteubacher Vicinalwege: 319 sortene Säg- und Bauholzstämme.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause in Langensteinbach.

Domänenwaldhüter Constantin von Untermuschelbach und die Haueraccordanten Georg Welde und Ph. Heß sind angewiesen bis zum Versteigerungstage das Holz auf Verlangen vorzuweisen.

Langensteinbach, 19. Februar 1873.

Großh. Bad. Bezirksforstlei:  
gez.: Seidel.

**Singen.**

**Stammholz-Versteigerung.**



Die Gemeinde Singen läßt bis **Dienstag den 25. Februar,** Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, im Gabenschlag

versteigern:

- a. 13 Stück Eichenstämme, von welchen sich sechs Stück, ihrer Qualität und körperlichen Inhalt (5,34 M.) nach, vorzüglich zu Holländer eignen;
- b. 1 Forstenstamm;
- c. 3 Stämme Rothbuchen;
- d. 2 „ Hainbuchen;
- e. 50 Stück eichene und buchene Wognerstangen;
- f. 2 Erlen und 4 Pappelstämme.

Die Zusammenkunft ist im Gabenschlag, wozu die Liebhaber einlabet

Singen, 15. Februar 1873.

Der Gemeinderath:

Krämer, Bürgermeister.

**Jöhlingen.**

**Schafwaide-Verpachtung.**



Die Gemeinde Jöhlingen läßt **Montag, 24. Febr. d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Sommerschafwaide, welche die Zeit vom 1. März bis 8. Sept. d. J. umfaßt und mit 200 Stück befahren werden kann, nochmals versteigern, wozu Pachtlichhaber eingeladen werden.

Jöhlingen, 17. Februar 1873.

Der Gemeinderath:

Hirn, Bürgermeister.

**Verpachtung von Plätzen betr.**

[Durlach.] Die Plätze bei der Untermühle werden

**Mittwoch, den 26. Februar,**

Nachmittags 3 Uhr, im Wege öffentlicher Steigerung in Pacht gegeben.

Zusammenkunft bei der Untermühle. Durlach, 18. Februar 1873.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Adolf Wahl, Wirth in Pforzheim und seine Ehefrau Julie geb. Schneider, lassen nochmals

**Montag den 3. März d. J.,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verlaufe bringen:

**Gemarkung Durlach:**

Acker:

2 Btl. 16 Rthn. alten oder 1 Btl. 87 Rthn. 19 Fuß neuen Maasses, im Enzberg, am Ettlingerweg, neben Andr. Knecht und Johann Dreher's Wittwe. Gebot 100 fl.

Durlach, 21. Februar 1873.

Das Bürgermeisterramt:

C. Friderich.

Siegrist.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] Heinricke Lenzinger hier läßt

**Montag den 3. März,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker:

1.

1 Btl. 5 Rthn. alten oder 99 Rthn. 38 Fuß neuen Maasses in den Steinhelden, neben Pater Kindler's Wittwe u. Andreas Enzmann.

2.

1 Btl. 17 Rthn. alten oder 1 Btl. 25 Rthn. 90 Fuß neuen Maasses im Lerchenberg, neben Friedrich Deber, Gemeinderath und Christof Lerch.

Durlach, 21. Februar 1873.

Das Bürgermeisterramt:

C. Friderich.

Siegrist.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] Pater Heinr. Kindler's Wittwe hier läßt

**Montag den 3. März,**

Nachmittags 2 Uhr.

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker:

1 Btl. 5 Rthn. alten oder 99 Rthn. 38 Fuß neuen Maasses in den Steinhelden, neben Heinricke Lenzinger und Eidler's Erben.

Durlach, 21. Februar 1873.

Das Bürgermeisterramt:

C. Friderich.

Siegrist.

**Kranken-Unterstützungsverein.**

**Sonntag den 23. Februar,** Nachmittags 2 Uhr,

**Generalversammlung**

im Gasthaus zum Jähringer Hof.

Neu Eintretende wollen ihre Gesuche schriftlich und persönlich dabei einreichen.

Der Vorstand.

**800-1500 Gulden**

werden zu 5% verzinstlich, ins Amt Durlach gegen doppeltes liegenschaftliches Unterpfand ausgeliehen. Zu erfragen in Karlsruhe, Adlerstraße 28, Vorderhaus, Parterre.

**Reittigförner, frühe, und**

sind zu verkaufen: Schlachthausstraße 16.

### Tüchtige Schreiner,

insbesondere solche, welche auf dauernde Arbeit Rücksicht nehmen, finden solide Stellung bei  
Orgelbauer **L. Voit & Sohn**  
in Durlach.

**Maurer** finden gegen hohen Tagelohn oder Akkord dauernde Beschäftigung bei Bau-Unternehmer Meßler in Karlsruhe. Näheres ist zu erfragen auf der Baustelle beim neuen Kirchhof in Karlsruhe.

### Wolfartsweiler. — Schwan.

Am **Fastnacht-Sonntag** findet bei mir, bei gut besetztem Orchester, **Tanz-Musik** statt, wozu ich freundlichst einlade.  
**J. Becker, zum Schwan.**

**Gartenland**,  $\frac{1}{2}$  Btl. rioltes, in der breiten Gasse, hat zu verpachten  
**Friedrich Anans.**

Auf bevorstehende Fastnacht empfehle ich vorzügliches reines

### Schweinefett

zu billigem Preise  
**C. Altfelix,**  
Herrenstraße 13.

**Brennholz**, dürrer,  $\frac{1}{2}$  Klafter, ist zu verkaufen  
Kelterstraße 1.

### Zwetschgenwasser,

selbstgebranntes, 6 bis 7 Ohm, hat zu verkaufen  
Küfer **Dieß** in Durlach.

**Hühner**, junge, 9 Stück, und 1 Hahn verkauft  
Kasernenwärter **Gurst** in Durlach.

Ein **Realwirthschaftsrecht** ist zu verkaufen. Näheres im Kontor dieses Plattes.

### Acker zu verpachten.

1 Morgen am weißen Rainle und 1 Morgen im Kochsacker sind auf sechs Jahre zu verpachten. Näheres Herrenstraße 24 in Durlach.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, wo möglich möblirt, 2 bis 3 Zimmer mit Küche, wird in Durlach oder nächster Umgebung zu miethen gesucht. Gef. Offerten werden durch das Kontor d. Bl. erbeten.

### Wohnung zu vermieten.

Blumenvorstadt 9 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, Küche nebst sonstiger Zugehör, auf kommenden April zu vermieten.

## Zur gefälligen Beachtung.

Ob schon die Kaffee-Sorten im Preise bedeutend gestiegen sind, so werde ich dennoch bis auf Weiteres, in Folge vortheilhafter Einkäufe, meine bisherigen billigen Preise beibehalten, was ich empfehlend anzeige.

**C. Altfelix,**

Herrenstraße 13.

## Amalien-Bad Durlach.

Sonntag den 23. Februar:

Großer allgemeiner

## Masken-Ball

mit verstärktem Orchester, wozu ergebenst einladet

**K. Weiß.**

## Masken,

sowie **Ball- oder Colillon-Orden** in schöner Auswahl empfiehlt

**H. Walz,**

Kronenstraße 8. Durlach.

Rheinische

## Hypotheken-Bank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art.

Sie gibt insbesondere **kündbare Darlehen**, deren Rückzahlung nach Ablauf einer zu vereinbarenden Kündigungsfrist zu erfolgen hat, und Darlehen auf **bestimmte Verfallzeit**.

Sie gibt ferner **unkündbare Darlehen**, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festig setzt wird.

Die Darlehen werden in baar ausbezahlt.

Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güteraußschillinge.

Zum Vertreter haben wir Herrn **Wanderlehrer Märklin** in Durlach ernannt. Derselbe nimmt unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilt unentgeltlich mündlich u. schriftlich jede Auskunft.  
**Die Direktion.**

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter, **Barbara Goldschmidt** geb. Hartmann, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung sagen wir hiermit den innigsten Dank.  
Durlach, 20. Februar 1873.

**August, Karl, Friederike und Friedrich Goldschmidt.**

## Codesanzeige & Danksgiving.



Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern lieben un-ergrifflichen Gatten und Vater,

**Friedrich Bittel,**  
Walter und Ländler,

Samstag, 15. Februar, Abends 6 Uhr, in einem Alter von 30 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Zugleich sprechen wir unsern innigsten Dank aus für die Sargschmückung, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren vom Lieberkranz.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen. Die trauernde Gattin:  
**Julie Bittel** geb. Märker.

Durlach, 18. Februar 1873.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 23. Februar 1873.

In Durlach:

Vormittags: Herr **Delan** Predigt.  
Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre** mit den Söhnen.  
Abendliche 2 Uhr: Herr **Stadtpfarrer Specht**.  
In Wolfartsweiler:  
Herr **Stadtpfarrer Specht**.

## Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

19. Febr.: **Philipp, Bat. Philipp Rittershofer,**

Schloßgärtner.

19. " **Wilhelmine Luise, V. Ludwig Franz,**  
Tagelöhner.

Getranke:

20. Febr.: **Karl Weiffang, Ländler, Wittwer,**  
mit **Friederike Zachmann, Beide**  
von hier.

20. " **Josef Krugmeier, Schuhmacher, mit**  
**Katharine Spröpler, Beide von**  
Zehlingen.

Gestorbene:

19. Febr.: **Philipp, Bat. Philipp Rittershofer,**  
Schloßgärtner,  $\frac{1}{2}$  Stunde alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Daps in Durlach.